Liebe Gemeinde,
liebe Familie,
lieber kleiner Jonas Emil – unser Jonny,

heute stehen wir miteinander am Taufbecken der Lutherkirche.
Hier haben schon viele ihre Namen gehört, Wasser auf der Stirn gespürt, Segen empfangen.
Und heute bist du es, Jonny.
Sechs Monate alt – neugierig, lebhaft, mit großen Augen, die alles in sich aufsaugen.
Du liebst Musik, dein Lachen klingt wie ein kleines Glockenspiel – und schon jetzt bringst du so viel Leben mit.

Ich bin heute hier als deine Patentante und als deine Cousine ersten Grades.
Das ist doppelte Nähe, doppelte Freude und, ja, auch doppelte Verantwortung.
Ich sage dir, Jonny: Ich bin da.
Zum Jubeln, wenn du Neues entdeckst.
Zum Zuhören, wenn Fragen in dir wachsen.
Zum Trösten, wenn es mal schwer wird.
Und zum Mitsingen, wenn die Melodie des Lebens dich nach vorne zieht.

Wir feiern eine Familientaufe – im Schatten und im Licht dieser Lutherkirche, an diesem Becken, an dem Wasser zum Wort wird und das Wort zum Versprechen.
Und später im Gemeindesaal werden wir weiterfeiern, lachen, essen, Geschichten teilen.
Wie gut, dass es Orte gibt, an denen Glaube schmeckt, klingt und nachklingt.

Jesus sagt in Markus 10,14: Lasst die Kinder zu mir kommen; hindert sie nicht!
Das ist heute unsere Überschrift.
Nicht hindern – sondern Raum geben.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf kirchenreden.de

Nicht drängen – sondern behutsam begleiten.
Nicht alles vorgeben – sondern staunend mitgehen.
Deine Eltern wünschen, christliche Werte im Alltag zu leben und deine Fragen offen zu begleiten.
Das ist ein großartiger Weg: kein Tunnel, sondern ein offener Horizont.
Glaube als Einladung, nicht als Druck.
Glaube als Atem, nicht als Last.

Angenommensein und Zugehörigkeit in Gottes Familie – darum geht es heute.
Jonny, bevor du irgendetwas kannst, bevor du Worte formst oder Schritte gehst, gilt dir schon ein Ja.
Gottes Ja.
Die Taufe ist nicht die Belohnung für Verständnis, sondern die Quelle, aus der Verständnis wächst.
Sie ist nicht der Schlussstein, sie ist der Grundstein.
Heute wird über dein Leben gesprochen: Du bist geliebt. Du bist willkommen. Du gehörst dazu.

Und du gehörst nicht nur zu Gott, du gehörst auch zu einer Gemeinschaft.
Deine Großeltern sind seit vielen Jahren Teil dieser Gemeinde, dein Vater engagiert sich im Kirchenvorstand.
Das ist mehr als eine Angabe, das ist ein Erbe lebendiger Fürsorge.
Gemeinschaft, die trägt, tröstet, feiert.
Die da ist, wenn Hände gebraucht werden, und schweigt, wenn nur Nähe nötig ist.
Diese Gemeinde wird dich auf deinem Weg sehen, hören, mit dir singen – und dich aufrichten, wenn du fällst.

Ich staune heute über die Liebe, die dich umgibt, Jonny.
Sie ist spürbar in den Blicken deiner Eltern, in den Geschichten deiner Familie, im warmen Summen der Gemeinde.
Und ich bin dankbar.
Dankbar dafür, dass wir nicht allein glauben müssen, sondern miteinander.
Dankbar dafür, dass Gott sein Ja nicht zurücknimmt, wenn wir fragen, zweifeln,

suchen.
Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf kirchenreden.de
Und dankbar dafür, dass du uns schon jetzt zeigst, wie ehrlich Staunen geht.

Weißt du, Jonny, du liebst Musik.
Vielleicht, weil Musik das sagt, was Worte nicht fassen.
Glaube ist oft wie Musik:
Man sieht ihn nicht, aber man spürt ihn.
Er trägt durch unruhige Nächte und lässt uns mittags im Alltäglichen lächeln.
Er macht uns nicht perfekt, aber wahrhaftiger.
Wenn du einmal nicht weißt, wohin – hör in dich hinein.
Da wird eine Melodie sein, die dich erinnert: Du bist angenommen.
Du hast einen Platz.
Du bist Teil von Gottes großer Familie.

Und an uns Erwachsene gerichtet:
Lasst uns tun, was Jesus uns zutraut – Kinder nicht hindern.
Lasst uns Räume öffnen, in denen Fragen willkommen sind.
Lasst uns vorleben, was wir glauben: Barmherzigkeit statt Härte, Hoffnung statt Zynismus, Treue statt Gleichgültigkeit.
Lasst uns Kirche sein, die nicht mit erhobenem Finger, sondern mit offenen Armen empfängt.

Ich möchte ein Versprechen aussprechen – vor Gott und vor euch allen:
Jonny, ich will dich begleiten.
Ich will mit dir beten, wenn dir die Worte fehlen.
Ich will dich ermutigen, wenn Mut knapp ist.
Ich will mit dir suchen, wenn Antworten sich verstecken.
Und ich will dir die Geschichten von Jesus so erzählen, dass du darin Freiheit entdeckst, Freundschaft spürst und Vertrauen lernst.

Bevor wir zur Taufhandlung gehen, lasst uns beten.

Gütiger Gott,
wir danken dir für Jonas Emil, unseren Jonny.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf kirchenreden.de

Für sein Leben, sein Lachen, seine Neugier und die Musik in seinem Herzen.
Segne ihn mit Gesundheit und mit Menschen, die ihn lieben.
Gib ihm offene Augen für das Schöne, offene Ohren für das Gute und ein mutiges Herz für das Richtige.

Wir bitten dich für seine Eltern:
Schenke ihnen Weisheit und Humor, Geduld und Kraft.
Lass ihr Zuhause ein Ort sein, an dem Glauben geübt wird – leise, ehrlich, liebevoll.
Hilf ihnen, christliche Werte im Alltag zu leben und Jonnys Fragen mit Achtung zu begleiten.

Wir bitten dich für uns Patinnen und Paten:
Mach uns verlässlich, wahrhaftig und fröhlich im Glauben.
Lehre uns, präsent zu sein – nicht übergriffig, aber verlässlich.
Gib uns ein offenes Ohr, ein weites Herz und einen langen Atem.

Wir bitten dich für diese Gemeinde:
Lass sie eine Gemeinschaft bleiben, die trägt, tröstet und feiert.
Segne die Großeltern, die seit Jahren hier verwurzelt sind, und segne den Vater, der im Kirchenvorstand dient.
Erneuere unsere Liebe zueinander, damit niemand allein bleibt.

Und schließlich bitten wir:
Lege deinen Frieden auf Jonny.
Wenn er einmal stolpert, richte ihn auf.
Wenn er einmal zweifelt, halte ihn fest.
Wenn er einmal jubelt, jubel mit.
Und bewahre in ihm die Gewissheit: Ich bin Gottes geliebtes Kind, heute und jeden Tag. Amen.

Jonny,
gleich wird Wasser deine Stirn berühren.
Wasser, das erfrischt, das reinigt, das Leben schenkt.

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf kirchenreden.de

Nimm es als Zeichen:
Du bist getragen – von Gott, von deiner Familie, von dieser Gemeinde.
Du gehörst dazu.
Und wir gehen mit dir.
Heute, morgen, solange wir dürfen.

Gelobt sei Gott, der Anfang und Ziel ist,
der dich beim Namen ruft
und dessen Liebe niemals versiegt. Amen.

Diese Rede wurde mit kirchenreden.de erstellt.Beantworten Sie ein paar Fragen und generieren Sie Ihre eigene personalisierte Rede jetzt aufkirchenreden.de

Erstellen eine eigene personalisierte Rede auf kirchenreden.de